

RWE Stiftung auf neuen Wegen

- Fokus Energie und Gesellschaft: Bildung, Akzeptanz, Innovation
- Trendsetter: Umwandlung zur Verbrauchsstiftung
- Finanzkraft gestärkt: Neue Projekte zur Energiebildung

Essen, 26. November 2014

Bildung, Akzeptanz und Innovation sind die Schlüssel zum Gelingen der Energiewende – davon ist die RWE Stiftung überzeugt. Die gemeinnützige Gesellschaft wird künftig noch mehr bewirken und sich vor allem den Fragestellungen rund um die Transformation der Energiesysteme in Deutschland und Europa widmen. Neben der inhaltlichen Neuaufstellung hat die RWE Stiftung außerdem ihre Finanzkraft für die Projektarbeit gestärkt.

Stephan Muschick, Geschäftsführer der RWE Stiftung, erklärt dazu: „Die Stiftung wird sich noch stärker als bislang auf alle Aspekte des Energiethemas fokussieren. Im neuen Namen RWE Stiftung für Energie und Gesellschaft, aber vor allem in den drei neuen Handlungsfeldern – Bildung, Akzeptanz und Innovation – kommt dies zum Ausdruck. Wir brauchen das enge Wechselspiel von technischen und sozialen Innovationen, wir brauchen Aufklärung und neue Formen der Teilhabe. In unseren gemeinnützigen Projekten und Partnerschaften initiieren, erforschen und begleiten wir diese Prozesse.“

Energiewende als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Wie stark das Thema Energiewende in Deutschland als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird, zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov unter 1.335 Erwachsenen vom 13. November: 68 % der Befragten finden es äußerst beziehungsweise sehr wichtig, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eng zusammenarbeiten. 65 % sehen technologische Innovationen als äußerst beziehungsweise sehr wichtig an und ebenso viele Deutsche finden es äußerst beziehungsweise sehr wichtig, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft offen für kreative Lösungen sind, um eine nachhaltige Energieversorgung zu erreichen. (mehr unter: <http://rwe.com/blogs/rwestiftung>).

Energiebildung als Schlüssel

Das Thema Energiebildung ist für die RWE Stiftung auf diesem Weg ein wesentlicher Baustein. In Partnerschaft mit der Schwarzkopf-Stiftung wird 2015 ein europaweites Energiebildungsprojekt realisiert, bei dem Studierende verschiedener Fachrichtungen über Ländergrenzen hinweg gesellschaftliche Konsequenzen der Energiewende diskutieren. Auch das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik konnte als renommierter Partner für den Diskurs gewonnen werden. Hier ist für März kommenden Jahres eine Akademie geplant, die angesichts der zunehmend dezentralen Energieversorgung fragt, wie sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren lassen. Zudem plant die RWE Stiftung die Bündelung ihrer Bildungsaktivitäten unter dem Dach einer eigenen Energieakademie.

Wirtschaftliches Denken, gemeinnütziges Handeln

Um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Stiftung neben der inhaltlichen Neuaufstellung auch ihre Finanzkraft für die Projektarbeit gestärkt. Zusätzlich zu den Erträgen steht ihr nun auch das vorhandene Kapital in Höhe von rund 60 Millionen Euro zur Verfügung, um im Laufe der kommenden 15 Jahre Antworten auf drängende Fragen der Energiewelt als Ganzes zu finden. Dass sie mit ihrem neuen wirtschaftlichen Kurs richtig liegt, davon ist auch Ina Wietheger, Partnerin bei Roland Berger Strategy Consultants, überzeugt. Dort wurde in einer im Oktober 2014 vorgestellten Studie im Auftrag der Robert Bosch Stiftung die *Zukunft des Stiftens* untersucht. „Unsere Analyse zeigt: Unternehmerisches Denken prägt das philanthropische Agieren der Zukunft. Stiftern wird es darum gehen, sichtbare Ergebnisse in einem überschaubaren Zeitraum zu erzielen. Nicht Verstetigung und Institutionalisierung der selbst gegründeten Organisation sind das Ziel, sondern Dynamik und spürbare Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse“, erklärt Wietheger.

Über die RWE Stiftung

Die RWE Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH bündelt das gemeinnützige Engagement von RWE. Im Zentrum der Projektförderung steht das Thema Energie und seine gesellschaftliche Relevanz. Ziel ist es, das gesamtgesellschaftliche Verständnis dieses Themas zu erhöhen. Denn Energie ist nicht nur ein naturwissenschaftlich technisches Phänomen. Sie hat auch eine soziale, ökonomische und ökologische Dimension. Die RWE Stiftung ist 2009 aus der RWE Jugendstiftung hervorgegangen und verfügt über ein Eigenkapital von gut 60 Millionen Euro.

Für Rückfragen:

Daniela Berglehn, Pressesprecherin
RWE Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH
T: +49 201 12-15505
M: + 49 162 2519108
daniela.berglehn@rwe.com

Besuchen Sie uns auch unter:
www.rwestiftung.com
www.facebook.de/rwestiftung